

Abenteuer auf dem Schrottplatz

Figurentheater „Hille Puppille“ begeisterte

HALTERN • Nachts, wenn die Maschinen verstummt sind und die Arbeiter sich verabschiedet haben, erwacht der Schrottplatz zu neuem Leben.

Hamster Herbert macht seine Runde, denn auf dem Schrottplatz gibt es jede Menge Zeug, das er schon immer haben wollte.

Mit dem Stück „Wer hat, der hat“ gastierte das Dülmener Figurentheater „Hille Puppille“ am Samstag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturboitel“ im Trigon und begeisterte seine kleinen und großen Zuschauer.

Die Puppenspieler Hille und Klaus Menning machten nicht nur Spaß, sondern wussten gleichzeitig auch ein ernstes Thema charmant und ohne den belehrenden Zeigefinger zu verpacken: Denn Herbert ist habsüchtig – und allein. So zieht er Nacht für Nacht zwischen alten Fässern umher und sammelt mit seinem kleinen Einkaufswagen alte Topfdeckel, weggeworfene Plastiktüten, Dosen und gebrauchte Alufolie ein. „Wenn ich allein und einsam bin, dann habe ich einen ganzen Berg schöner Sachen“, glaubt er.

Währenddessen weckt Katze Kleo ihren Freund Alfred, den Hund: „Wach auf, du

Penntüte! Riechst du das? Es riecht nach Abenteuer“. Und tatsächlich wartet ein kleines Schrottplatz-Abenteuer auf die beiden kleinen Hobby-Detective, denn jemand hat ihr Telefon, das sie zuvor gefunden hatten, entwendet. Kleo und Alfred alias Sherly Holmes und Dr. Watson machen sich auf die Suche nach dem dreisten Dieb. Und der ist auch schon bald gefunden. „Das ist ja wohl klar, wer das war“ – es war Herbert. Der hat sich allerdings längst in seinem Fass verriegelt und verrammelt. Doch das Telefon und sein Besitz machen ihn nun auch nicht glücklich. Die Geschichte dagegen findet ein glückliches Ende, denn Herbert besinnt sich eines Besseren und findet eine Lösung.

Hille und Klaus Menning verliehen ihren Puppen nicht nur unterschiedliche Stimmen, sondern erfüllten sie durch Bewegung, Sprachwitz und Gesang auch mit Leben und Herz. Die Figuren agierten, obwohl offen geführt, als eigenständige Charaktere und ließen ihre Puppenspieler in der aufwändigen Kulisse in den Hintergrund treten. So verabschiedeten sich Herbert und Co. schließlich auch ganz persönlich – per Pfotenschlag.

▪ Marina Oeldemann